

zitiert werden; die Heranziehung der Edition von D Lo. I. 39 etwa, das dem Vf. als Fälschung gilt, während der Hg. Th. Schieffer es für grundsätzlich echt, wenn auch unter Umständen interpoliert hält, hätte in den Erörterungen zur Lage des Klosters S. Ilario durchaus zu anderen Ergebnissen führen können. Umfangreiche Quellen- und Literaturverzeichnisse und ein Personen- und Ortsregister beschließen die nützliche und weiterführende Studie, für die man sich anschaulicheres Kartenmaterial gewünscht hätte. Irmgard Fees

Paolo MENCACCI, *I templari a Lucca. L'affascinante storia attraverso gli antichi documenti conservati negli archivi lucchesi*. Introduzione di Franco CARDINI (Biblioteca Lucchese) Lucca 2009, Pacini Fazzi, VIII u. 270 S., 28 Abb., ISBN 978-88-7246-963-7, EUR 28. – Der Titel verspricht mehr, als der Band einlöst. Neben der Einleitung von Franco CARDINI (S. V–VIII) und einem Kapitel über die in der Kapelle der Templer im Palazzo della Magione aufgefundenen Fresken von Antonia D'ANIELLO (S. 115–118) wird in erster Linie die lokalhistorische Forschung resümiert und mit allgemeinen Ansichten zum Templerorden abgeglichen. Archivalische Quellen sind dazu ausweislich der Anmerkungen immer wieder in größerer Zahl herangezogen, wurden aber anscheinend nicht systematisch erhoben und schon gar nicht umfassend auch für das Sozialprofil der Ordensniederlassung ausgewertet. S. 55 heißt es, Thomeus von Lucca erwähne ein Dokument von 1127 zu den Anfängen der Templer, doch MGH SS rer. Germ. N.S. 8 S. 234 steht davon nichts. Vergleicht man die S. 74 Fig. 9 abgebildete Urkunde Innocenz' II., eine Ausfertigung im Archivio Capitolare zu Lucca, und die S. 75 gebotene Edition, kann man ob der zahlreichen Fehler nur den Kopf schütteln; nicht einmal das Datum 2. Dezember (1138) ist aufgelöst (It. Pont. 3 S. 462 Nr. 2). S. 159–244 finden sich die von Telesforo Bini 1845 gedruckten Akten zum Prozeß gegen die Templer der Lombardei und Tusziens 1311/12 in Florenz und Lucca, bei dem sechs Ordensangehörige befragt wurden, nachgedruckt und ins Italienische übersetzt; eine kritische Neuausgabe dieser wichtige Quelle bleibt ein Desiderat.

K. B.

*From Florence to the Mediterranean and Beyond. Essays in Honour of Anthony Molho*, ed. by Diogo Ramada CURTO / Eric R DURSTELER / Julius KIRSHNER / Francesca TRIVELLATO with the assistance of Niki KONIORDOS, Firenze 2009, Olschki, 2 Bde., XIX bzw. VIII u. 709 S., 12 Taf., ISBN 978-88-222-5894-6, EUR 75. – Es haben sich 37 Autoren zusammengefunden, um den Gefeierten zu seinem 70. Geburtstag zu ehren. Er hat sich vor allem mit materialreichen Studien zur Geschichte von Florenz im späteren MA und in der frühen Neuzeit einen Namen gemacht. Dieses Arbeitsfeld steht nun auch im Mittelpunkt der Aufsätze. Die Hg. haben sie in sechs Abteilungen angeordnet: Florenz selbst, die Toskana, Italien, Europa, der Mittelmeerraum und „Documents“. Voran gehen ein Vorwort mit Kurzbiographie und eine Personalbibliographie. Hier werden Hinweise auf Artikel über ma. Quellen genügen. Christiane KLAPISCH-ZUBER (S. 13–28) arbeitet heraus, daß Taufregister aus dem 15. Jh., zumal in Florenz, eher dem staatlichen als dem kirchlichen Interesse ihren Ursprung verdanken. Auf der Grundlage der reichen Überlieferung für den Florentiner Monte delle doti skizziert Julius KIRSHNER (S. 29–61) die